

den sie zuvor den Bewohnern gegeben hatten<sup>1</sup>, und durchzogen in Frieden diese Provinz, taten ihnen nichts Böses, vertrieben die Leute nicht aus ihren Häusern und verfolgten nicht die Fliehenden, sondern zogen mit aller Milde, bis sie in andere Provinzen kamen, die niemals gedacht hatten, Frieden mit den Rigischen<sup>2</sup> zu machen, da sie glaubten, die Rigischen könnten in ihr so abgelegenes Gebiet mit einem Heer nicht kommen. Und es waren von den Unsrigen etwa 3000 Deutsche sowie ebensoviel Liven und Letten. Und sie gingen auf dem Eis des Meeres, an der Salis vorbei, bis sie kamen, wohin sie wollten, nämlich nach Rotalia<sup>3</sup>. Als sie dahin kamen, verteilten sie ihr Heer über alle Wege und Dörfer und fanden alle Männer und Frauen und Kinder, jedermann von den Grossen bis zu den Kleinen, in ihren Dörfern, da sie durch keine Gerüchte über die Ankunft des Heeres gewarnt waren, und trafen sie in ihrem Zorne und töteten alle Männer. Aber die Liven und die Letten, die grausamer sind als die anderen Völker(!) und wie der Knecht im Evangelium<sup>4</sup> sich ihres Mitknechtes nicht zu erbarmen wussten, machten unzählig viel Volks nieder, erschlugen auch einige von den Frauen und Kindern und wollten auf Feldern und Dörfern niemanden verschonen. Sie färbten alle Wege und Orte mit dem Blut der Heiden und verfolgten sie durch alle Provinzen am Meer, die Rotelewic und Rotalia genannt werden. Auch verfolgten die Letten(!) mit anderen einige von ihnen, die auf dem Eis des Meeres flohen, und machten die, die sie ergriffen, sofort nieder und nahmen all ihr Hab und Gut mit sich. Es raubten die Söhne Thalibalds<sup>5</sup> drei livische Talente Silbers, ohne die Kleider und Pferde und grosse andere Beute, die sie alle nach Beverin brachten. Aehnlich hat auch das ganze Heer am ersten, zweiten und dritten Tag die fliehenden Esten nach allen Orten verfolgt<sup>6</sup>,

---

1) Der im Frühjahr 1212 mit den am Meer (d. h. hauptsächlich in der Provinz Sontagana) wohnenden Esten abgeschlossene dreijährige Frieden, XVI, 1 (S. 95), nahte sich dem Ende, und dies war der Grund für den neuen Feldzug, er war aber noch nicht ganz abgelaufen.

2) D. h. die Deutschen mit den ihnen angeschlossenen christlichen Liven und Letten.

3) Der westliche Teil des heutigen Estland, um Rõthel südl. von Hapsal; die Gegend heisst heute die Wiek (so auch der Kreis, dessen Hauptort Hapsal ist), vgl. unten 'Rotelewic'.

4) Matth. 18, 23—35.

5) Also Letten, vgl. oben S. 170.

6) omnis exercitus . . . insequuti sunt; vgl. über die Sprache der Chronik Hansen S. 19, Hildebrand S. 45. Die Behauptung von Arndt a. a. O. S. 240 (Okt.-Ausg. S. XXIII), dass der Verf. nicht gegen die Regeln der Grammatik verstosse, bedarf also der Einschränkung.